

3. Das Verhältnis des Textes der Colmarer Chronik in den Handschriften S, C und D:

Zur Begründung einer erweiternden Bearbeitung

Das Verhältnis der in den Handschriften S, C und D überlieferten Texte ist genauer nur dort zu bestimmen, wo ein vergleichbarer Text in allen drei Handschriften vorliegt, was nur für einen Teil der Colmarer Chronik gilt.

Schon die Edition Jaffés hat eindeutig gezeigt, daß die Abschrift des *clericus Antonius* 1462/63 (C) und die Brieffersche Abschrift 1537/1540 (S) aus philologischen Gründen auf eine gemeinsame Vorlage, die verlorene Handschrift C^x, zurückgehen müssen. Beide Abschriften zeigen gemeinsame Fehler, die schon in der Vorlage (C^x) vorhanden gewesen sein müssen¹⁾. Die auftretenden Abweichungen zwischen S und C sind häufig nur orthographisch bedingt²⁾. Dies gilt vor allem hinsichtlich der Namen, bei denen C durchweg die neuere, dem Sprachstand des 15. Jahrhunderts entsprechende Form für die ältere einsetzt, die von S weitgehend bewahrt wurde³⁾. Andere Abweichungen sind durch den Abschreibvorgang begründet: Wortumstellungen, Auslassung oder Änderung von Verbindungspartikeln⁴⁾, abweichende Auflösung von Kürzeln⁵⁾. Eigentlich selbständige Zusätze kommen weder in S noch in C vor⁶⁾.

¹⁾ MGH SS 17, S. 234, 9 haben S und C *miserte* statt korrekt *miserti*. S. 234, 22 f. in S und C der falsche Pleonasmus *fratri Hermannno ordinis provinciali ordinis Predicatorum in ordini*.

²⁾ *Ruodolffus* C — *Rūdolphus* S; *thezauri* C — *thesauri* S; *michi* C — *mihi* S; *volneribus* C — *vulneribus* S; *gwerris* C — *guerris* S. In S verwendet Schreiber 5 das von Jaffé durchweg gesetzte *ae* für *e* in C, das aber auch Schreiber 3 und 4 meistens verwenden: *Boemiae* — *Boemie*.

³⁾ *Habspurc* C — *Habispurche* S; *Zellenberg* C — *Cellinberch* S; *Blanckenberg* C — *Blanchiberch* S; *Keysersperg* C — *Keisirsperg* S. Auch Einsetzung neuer Namen ist in C möglich: Statt *Nuenburch* in S setzt C *Cornwenburg*, *Corwenburg* (= Klosterneuburg); *Montispilgardis* S — *Mumpilgardis* C (= Mömpelgard).

⁴⁾ *et* — *etiam* (247, 40); *haec* — *hiis* (249, 8); *enim* — *autem* (256, 13).

⁵⁾ 247, 13: *quod* C — *quoniam* S. Interessant ist die Auflösung von *pat* (256, 32), das in Hs. S Schreiber 5 als Kürzel stehen ließ. Brieffler korrigierte am Rande *paterni*. Ebenso schreibt die Hs. C. Daß diese Auflösung falsch ist, geht schon aus dem Inhalt hervor: *villani paterni*. Zutreffend ist die Auflösung in Hs. D mit *pariter*, wie sie die Vorlage von D wohl schon hatte (D^x), die nicht mit der Vorlage von C und S identisch war (C^x).

⁶⁾ Ausnahme ist lediglich der Zusatz in C über den Befestigungszustand Klosterneuburgs seit dem Jahr 1440; vgl. MGH SS 17, S. 246, 47—50.